Stark in Stahl.
Tarifrunde 2019
stahlnachrichten
Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen
Informationen für die Beschäftigten der ostdeutschen Stahlindustrie
Nr.2 – Dezember 2018

Mehr Geld und Option auf freie Tage

Die IG Metall fordert für die 8.000 Beschäftigten in der ostdeutschen Stahlindustrie selbstbewusst eine Entgelterhöhung um 6 Prozent. Gleichzeitig fordern wir in der Tarifrunde 2019 eine zusätzliche tarifliche Urlaubsvergütung von 1.800 Euro.

START IN DIE TARIFRUNDE 2019

5. Dezember: Die IG Metall-Tarifkommission beschließt einstimmig ihre Forderungsempfehlung an den IG Metall-Vorstand.

Der Aufschwung in Deutschland erlebt sein neuntes Jahr! Er hat zwar etwas an Fahrt eingebüßt, bleibt aber robust. Und die gute konjunkturelle Entwicklung setzt sich 2019 und 2020 fort. Tragende Säule der Binnenwirtschaft ist nach wie vor der private Konsum. Er sorgt für die Hälfte des steigenden Bruttoinlandprodukts.

Die gesamtwirtschaftliche Produktivität steigt 2019 voraussichtlich um rund 1 Prozent, die Inflation um 2 Prozent. Die dritte Komponente gewerkschaftlicher Entgeltforderungen ist die Umverteilungskomponente von oben nach unten: 3 Prozent.

Die Kostensenkungsprogramme in der Stahlindustrie hinterlassen Spuren. In den vergangenen drei Jahren ist die Zahl der Beschäftigten leicht gesunken. Der Umsatz erhöhte sich 2017 kräftig – um mehr als 20 Prozent. Und in den ersten drei Quartalen dieses Jahres überstieg der Umsatz sogar noch den des Vergleichszeitraums im vergangenen Jahr. Die Rohstahlerzeugung erhöhte sich 2017 auf 43,6 Millionen Tonnen – höher war sie nur in den zwei ersten Jahren nach der Krise 2009.

Die Kapazitätsauslastung beträgt fast 90 Prozent, die Reichweite der Auftragsbestände 3,7 Monate – sie ist damit größer als vor der Krise. Noch erfreulicher: Die Preise pro Tonne Stahl sind von Anfang 2016 bis Mitte 2018 um 80 Prozent auf 562 Euro gestiegen. Auch die Rohstoffpreise sind gestiegen, allerdings wesentlich maßvoller.

Die Industriefirmen blicken optimistisch in die Zukunft. Das Geschäftsklima im Verarbeitenden Gewerbe hat sich verbessert. Im stahlintensiven Baugewerbe ist die Stimmung weiterhin ausgezeichnet.

China ist aufgrund der hohen Anti-Dumping-Zölle der EU praktisch nicht mehr präsent. Und die US-Zölle auf Stahl tun deutschen Stahlunternehmen nicht weh: Von den exportierten 26,5 Millionen Tonnen Stahl 2017 gingen nur 4 Prozent in die Vereinigten Staaten.

Jetzt starten wir kraftvoll durch!

„Die wirtschaftliche Lage in der Stahlindustrie ist gut, wesentlich besser als in der vergangenen Tarifrunde. Wir erwarten deshalb in dieser Tarifrunde von den Arbeitgebern ein deutliches Plus.

Das Besondere an dieser Tarifrunde ist die Forderung nach 1.800 Euro zusätzlicher tariflicher Urlaubsvergütung. Diese Vergütung soll optional in freie Tage umgewandelt werden können. Deshalb rechnen wir mit massiver Gegenwehr der Arbeitgeber.

Das muss jedem klar sein: Wir müssen jetzt den Arbeitgebern zeigen, dass wir hinter der Forderung stehen. Deshalb sollten wir in den nächsten Tagen und Wochen Kraft tanken. Im Januar geht's los!"

Olivier Höbel, IG Metall-Bezirksleiter Berlin-Brandenburg-Sachsen und Verhandlungsführer

IG Metall Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen · verantwortlich: Olivier Höbel · Redaktion: Andrea Weingart
Fotos: Norbert Neumann, Christian von Polentz/transitfoto.de, IG Metall · Internet: www.igmetall-bbs.de

Stark in Stahl.

Tarifrunde 2019

Alle Forderungen auf einen Blick

- **6 Prozent mehr Lohn und Gehalt ab 1. Januar 2019 (für 12 Monate)**
- **1.800 Euro zusätzliche tarifliche Urlaubsvergütung. Es besteht die Option, die zusätzliche tarifliche Urlaubsvergütung in Zeit zu realisieren.**
- **überproportionale Erhöhung der Ausbildungsvergütungen**
- **600 Euro zusätzliche Urlaubsvergütung für die Auszubildenden**
- **Verhandlungsverpflichtung zur tariflichen Absicherung der dual Studierenden**
- **Verlängerung der Tarifverträge zu Altersvorsorge, Beschäftigungssicherung und Werkverträgen**

Die nächsten Termine

- **11. Dezember 2018:** Der IG Metall-Vorstand beschließt die Forderungen für die Stahltarifrunde 2019.
- **10. Januar 2019:** Erste Tarifverhandlung in NRW
- **23. Januar 2019:** Zweite Tarifverhandlung NRW
- **24. Januar 2019:** Sitzung der Tarifkommission NRW
- **28. Januar 2019:** Erste Tarifverhandlung Stahl Ost

Stimmen aus der Tarifkommission:

Holger Wachsmann, ArcelorMittal Eisenhüttenstadt
„Wir haben gemeinsam mit den Arbeitgebern für Erhalt der Stahlindustrie gekämpft. Unser Unternehmen steht wirtschaftlich sehr gut da. Jetzt müssen auch die Beschäftigten am wirtschaftlichen Erfolg beteiligt werden."

Uwe Jahn, Schmiedewerk Gröditz
„Wir sind permanent konfrontiert mit dem Thema Flexibilisierung. Das heißt: Arbeitszeit in der Debatte. Damit das Risiko nicht allein von den Beschäftigten getragen wird, braucht es faire Lösungen, die aus der Tarifrunde auch Zeitgestaltungselemente anbieten. Deswegen brauchen wir auch die Umwandlung des zusätzlich tariflichen Urlaubsentgelts in Zeit."

Mike Schneevoigt, Ilsenburger Grobblech
„In der Stahlindustrie haben wir als Schichtarbeitende einen hohen Stress. Durch die Umwandlung des Urlaubsentgelts in Freizeit gibt es die Möglichkeit, den Spagat zwischen Arbeit und Familie besser zu gestalten."

Vadim Stroka, ArcelorMittal Eisenhüttenstadt
„Immer weniger junge Leute bewerben sich um eine Ausbildung in der Stahlindustrie. Durch die überproportionale Erhöhung der Auszubildendenvergütung steigt die Attraktivität. Und für die Dualstudierenden müssen wir endlich faire und gleichberechtigte Bedingungen schaffen."

Heiko Nühse, VEO - Vulkan Energiewirtschaft Oderbrücke Eisenhüttenstadt
„Unser Anerkennungstarifvertrag Stahl-Ost bei VEO, regelt seit Jahren die Arbeits- und Leistungsbedingungen für die rund 250 Beschäftigten. Die Forderung in der aktuellen Stahltarifrunde finden bei uns große Zustimmung. Die Forderungen tragen auch zur Fachkräftesicherung bei VEO bei – auch in den drei anderen Betrieben mit Anerkennungstarifvertrag Stahl Ost."

Kurzer Blick zurück

Mitte März 2017 einigten sich IG Metall und Arbeitgeberverband auf ein Verhandlungsergebnis: Am 1. April stiegen Löhne und Gehälter um 2,3 Prozent, am 1. Mai 2018 kamen weitere 1,7 Prozent dazu. Damit hatten die Beschäftigten in der ostdeutschen Stahlindustrie ein 4 Prozent höheres Einkommen als 13 Monate zuvor. Die Ausbildungsvergütungen im ersten, zwei und dritten Ausbildungsjahr stiegen überproportional.

Sei dabei, werde Mitglied!

... oder werbe ein Mitglied

www.igmetall.de/beitreten